Modul

# Sexualität im Alter

# Lehr- und Lernmaterialien

## Inhalt - Modulübersicht

Bausteine	Lerneinheiten	Seiten		
Modul Sexualität im Alter				
	Warum dieses Thema?	SEX-011		
	Sexualität – Warum dieses Thema?	SEX-019		
1. Sexualität – Was ist das eigentlich?	Das Bedürfnis nach Sexualität	SEX-029		
was ist das eigentiich:	Sexualität als Tabu	SEX-035		
	Sprachlupe – Groß- und Kleinschreibung	SEX-045		
	Veränderungen im Alter	SEX-055		
2. Veränderung der Sexualität	Der Einfluss von Erkrankungen und Medikamenten	SEX-069		
dei Sexualitat	Veränderungen bei Demenz	SEX-079		
a a liver l	Sexualität im Pflegeheim aus Sicht von Pflegebedürftigen	SEX-093		
<ol><li>Sexualität in der Altenpflege</li></ol>	Sexualität im Pflegeheim aus Sicht von Pflegekräften	SEX-103		
- Attempting	Sexualassistenz und Sexualbegleitung	SEX-115		
	Was bedeutet sexuelle Belästigung?	SEX-127		
4. Sexuelle Belästigung	Wie können sich Pflegekräfte abgrenzen?	SEX-133		
	Was tun bei sexueller Belästigung zwischen Bewohnern?	SEX-143		

#### BILDNACHWEISE

**Ordner:** Burlingham/shutterstock (Cover I.), GagliardiPhotography/shutterstock (Cover m.)/ shutterstock (Cover), Viktor Gladkov/shutterstock (Cover r.)

Lehr- und Lernmaterialien: GagliardiPhotography/shutterstock (Titelblatt), Lucian Coman/shutterstock (SEX-011 o. l.), Kzenon/shutterstock (SEX-011 o. r.), Lisa S./shutterstock (SEX-011 u. l.), De Visu/shutterstock (SEX-011 u. r.), i view finder/shutterstock (SEX-072), Andrey\_Popov/shutterstock (SEX-127), Stockfour/shutterstock (INT-185), Lorelyn Medina/shutterstock (INT-238), Cookie Studio/shutterstock (INT-250), Icalan Graphic/shutterstock (INT-273), Mega Pixel/shutterstock (STR-316), Thunderstock/shutterstock (STR-325), Thunderstock/shutterstock (STR-327), Syda Productions/shutterstock (STR-339), Thunderstock/shutterstock (STR-347), Eric Isselee/shutterstock (STR-355), Gelpi/shutterstock (STR-385, STR-386), Sylverarts Vectors/shutterstock (STR-399, STR-400), Vectorfusionart/shutterstock (STR-407), Goldman555/shutterstock (STR-408), LifetimeStock/shutterstock (STR-414), Michaeljoestphotography/shutterstock (STR-447), Blaj Gabriel/shutterstock (STR-448), Zdenek Sasek/shutterstock (STR-452), hidez/shutterstock (STR-468), amenic181/shutterstock (STR-488 3. Bild I.), Berner V/shutterstock (STR-488 4. Bild I.), Lev Kropotov/shutterstock (STR-488, 2. Bild r.), virtu studio/shutterstock (STR-488 3. Bild r.), NonStock/shutterstock (STR-488 4. Bild r.), Maks Narodenko/shutterstock (STR-489, 1. Bild I.), George3973/shutterstock (STR-488 2. Bild I.), Spayder pauk\_79/shutterstock (STR-489 1. Bild r.), Khumthong/shutterstock (STR-489 2. Bild r.), Blambca/ shutterstock (STR-497), Gerisima/shutterstock (STR-498), Photo Kit/shutterstock (STR-499), ArtFamily/shutterstock (STR-503 3 Bilder), SSTR-341, 345, 366, 369, 397, 373-376, 469, 470, 471, 488, 489 – Designed by Freenik

Modu	l:
Baustein	۱:

#### Sexualität im Alter

#### 1. Sexualität – Was ist das eigentlich?

#### Lerneinheiten:

- Sexualität Warum dieses Thema?
- Die Bedeutung von Sexualität
- Das Bedürfnis nach Sexualität
- Sexualität als Tabu

Lernziele	<ul> <li>Fachkompetenz: Die Lernenden</li> <li>beschreiben verschiedene Bedeutungen und Funktionen von Sexualität.</li> <li>unterscheiden körperliche, psychische und soziale Bedürfnisse.</li> <li>Selbstkompetenz: Die Lernenden</li> <li>sind sich bewusst, dass unterschiedliche Einstellungen zum Thema Sexualität existieren.</li> <li>reflektieren Veränderungen in der Bedeutung von Sexualität im Leben.</li> <li>Sozialkompetenz: Die Lernenden</li> <li>erörtern und respektieren unterschiedliche Auffassungen zur Sexualität.</li> </ul>
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul> <li>Bedeutungen von Sexualität</li> <li>Sexualität im Pflegealltag</li> <li>körperliche, psychische und soziale Bedürfnisse</li> </ul>
Didaktisch- methodische Hinweise	<ul> <li>Formulierungshilfen für Beschreibungen und Vermutungen bei einer Bildbeschreibung (LE 1)</li> <li>Schreib- und Sprechanlässe zur Einschätzung von Sexualität in verschiedenen Situationen (LE 1)</li> <li>Brainstorming zum Begriff der Sexualität (LE 2)</li> <li>Üben der Lesestrategie "zu den Abschnitten eine Überschrift formulieren" (LE 4)</li> <li>Training von Redemitteln für eine Diskussion (LE 4)</li> <li>Papier für das Brainstorming (LE 2)</li> <li>ggf. Scheren und zwei verschiedenfarbige Blätter, z. B. grün und rot (LE 4)</li> <li>ggf. Klebestifte (LE 4)</li> </ul> Zeithorizont: ca. 4 Zeitstunden

## Sexualität – Warum dieses Thema?

1. Aufgabe: Als Pflegekraft begegnet Ihnen auch das Thema Sexualität.



- a) Suchen Sie sich ein Bild aus.
   Beschreiben Sie genau, was Sie auf dem Bild sehen.
- b) Stellen Sie Vermutungen auf:
   zum Namen,
   zum Alter,
   zum Familienstand,
   zur Herkunft,
   zum Charakter der Menschen und
   zur Beziehung der Menschen zueinander.
- c) Hat die Situation auf Ihrem Bild etwas mit Sexualität zu tun? Begründen Sie Ihre Antwort.



Redemittel, die Sie für	Redemittel, die Sie für	
Beschreibungen nutzen können:	Vermutungen nutzen können:	
Auf dem Bild sehe ich Ich erkenne auf dem Bild Im Vordergrund ist dargestellt.	Das könnte sein. Vielleicht ist sie/er Ich denke, es ist wahrscheinlich	

2. Aufgabe:	In der Pflege kommt es haufig zu Situationen, die nicht ganz eindeutig sind.		
	<ul> <li>a) Lesen Sie die 3 Situationen.</li> <li>b) Entscheiden Sie, ob die jeweilige Situation etwas mit Sexualität zu tun hat oder nicht.</li> </ul>		
Ø			
	c) Schreiben Sie zu jeder Situation eine Begründung.		
	1 Pflegehelferin Sabina hilft Frau Schulz dabei, sich im Bett aufzurichten. Frau Schulz bittet Sabina: "Halten Sie mich doch noch ein bisschen so fest."		
	Hat die Situation etwas mit Sexualität zu tun?		
	Ja, weil		
	Nein, weil		
	2		
	Pflegehelfer Maik duscht Frau Zimmermann.		
	Mit dem Lappen reinigt er die ältere Dame auch im Brustbereich		
	und zwischen den Beinen. Die 70-Jährige lächelt ihn an und sagt:		
	"Das musst Du aber noch gründlicher machen."		
	Hat die Situation etwas mit Sexualität zu tun?		
	Ja, weil		
	Nein, weil		

	$\left  \begin{array}{c} 3 \end{array} \right $
	Der 80-jährige Herr Buchhorn erzählt Pflegerin Natascha aus seiner Zeit
	als junger Mann: "Früher konnte ich mich kaum retten vor Angeboten. Die Frauen haben sich um mich gerissen, schön und erfolgreich, wie ich wahr.
	Glauben Sie nicht, oder?
	Kann ich verstehen, so wie ich hier liege, alt und gebrechlich. Oder fällt Ihnen etwa was Nettes zu mir ein?"
	oder fatte filleri etwa was wettes zu filli ein:
	Hat die Situation etwas mit Sexualität zu tun?
	Ja, weil
	Nein, weil
3. Aufgabe:	"Pflegekräfte arbeiten in der Unterhose."
<i>/</i>	Was ist mit diesem Zitat gemeint?
	a) Schreiben Sie Ihre Ideen in Stichpunkten auf.
المالي	a) Schreiben Sie Ihre Ideen in Stichpunkten auf.
<u>کیک</u> ک	a) Schreiben Sie Ihre Ideen in Stichpunkten auf.
<u>کیک</u> ک	a) Schreiben Sie Ihre Ideen in Stichpunkten auf.
<u>کہ گ</u> ر ک	a) Schreiben Sie Ihre Ideen in Stichpunkten auf.
کی	a) Schreiben Sie Ihre Ideen in Stichpunkten auf.
>-L}	a) Schreiben Sie Ihre Ideen in Stichpunkten auf.
>-Q	a) Schreiben Sie Ihre Ideen in Stichpunkten auf.
>-L)	a) Schreiben Sie Ihre Ideen in Stichpunkten auf.
	a) Schreiben Sie Ihre Ideen in Stichpunkten auf.
	a) Schreiben Sie Ihre Ideen in Stichpunkten auf.  b) Besprechen Sie Ihre Ideen.

# Die Bedeutung von Sexualität

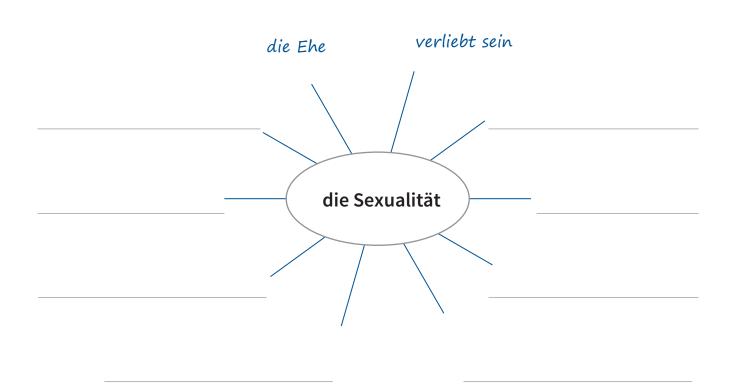
1. Aufgabe: Was bedeutet für Sie "Sexualität"?



a) Sammeln Sie Begriffe, die für Sie mit dem Thema Sexualität zusammenhängen.



b) Ergänzen Sie Ihre Wörter mit den Begriffen der anderen Kursteilnehmenden.





c) Formulieren Sie mit den Wörtern aus der Grafik 5 sinnvolle Sätze zum Thema "Sexualität". Schreiben Sie die Sätze auf.

eispiel: ind zwei Menschen ineinander verliebt, möchten sie gern zusammen sein.	,
)	
)	
)	
)	

2. Aufgabe: Wenn 2 Menschen über Sexualität sprechen, meinen sie damit nicht unbedingt dasselbe.



- a) Lesen Sie den Text sehr sorgfältig.
- b) Lesen Sie anschließend die Aussagen.
   Sind die Aussagen richtig oder falsch?
   Markieren Sie den entsprechenden Abschnitt im Text.

Sexualität ist das gesamte Leben lang ein zentraler Bestandteil des Menschseins.

Zur Sexualität **gehören** das biologische Geschlecht, die Geschlechtsidentität, die Geschlechterrolle und die sexuelle Orientierung eines Menschen. Sexualität umfasst Lust, Erotik, Intimität und Fortpflanzung.

Menschen **erfahren** und **zeigen** ihre Sexualität auf unterschiedliche Weise: durch ihre Gedanken, Fantasien, Wünsche, Überzeugungen, Einstellungen, Werte, Verhaltensmuster, Praktiken, Rollen und Beziehungen.

Verschiedene Faktoren beeinflussen die Sexualität.

Dies sind einerseits individuelle körperliche oder psychische Unterschiede. Andererseits wirken äußerliche Faktoren auf jeden Menschen ein: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Ethik, Recht, Religion und Spiritualität.

Alle diese Faktoren wirken zusammen und sind bei jedem Menschen unterschiedlich.

	richtig	falsch
Sexualität betrifft nur Erwachsene.		X
Sexualität dient nur der Fortpflanzung.		
Alle Menschen erleben Sexualität auf dieselbe Weise.		
Wie ein Mensch über Sexualität denkt, zeigt sich auch in seinen Werten.		
Wie ein Mensch über Sexualität denkt, hängt davon ab, wo er lebt.		

3. Aufgabe:	Sexualität hat verschiedene Bedeutungen und Funktionen.  Diese können für Menschen unterschiedlich wichtig sein.  a) Lesen Sie die Sätze in den Sprechblasen.  b) Ordnen Sie die Aussagen den Bedeutungen und Funktionen von Sexualität zu. Schreiben Sie dazu die Ziffern 1, 2, 3 oder 4 in die Kästchen.			
	(1) Identität	(2) Beziehung	(3) Lust	(4) Fruchtbarkeit
Ich	will eine Familie grü	inden.	Ich will wi	issen, wer ich bin.
	Ich m	öchte mich als Manı	n/Frau fühlen.	
Ich lie	ebe meinen Körper.		Ich will eine	e Familie gründen.
	lch wür	nsche mir ein Kind.		
lch	n möchte geben und	d nehmen.	Es fühl	t sich gut an.
	Sex macht	Spaß.	Du bist mir	wichtig. 2

4. Aufgabe:	Auch das Alter eines Menschen hat Einfluss darauf, welche Bedeutung Sexualität für ihn hat.
$\Omega$	<ul> <li>ä) Überlegen Sie: Welche Bedeutung hat Sexualität für mich?</li> <li>Beantworten Sie die Frage in vollständigen Sätzen, in Stichpunkten oder malen Sie ein Bild.</li> </ul>
	b) Diskutieren Sie: Welche Bedeutung hat Sexualität vermutlich für ältere Menschen? Warum glauben Sie ist das so?
	Sexualität bedeutet für mich:

# Das Bedürfnis nach Sexualität

1. Aufgabe:	Diese betreffen seinen Körper, seine Psyche oder seine Beziehungen zu seiner sozialen Umwelt.			
	a) Überlegen Sie: Was sind Bedürfnisse?			
	b) Schreiben Sie weitere Beispiele für körperliche, psychische und soziale Bedürfnisse auf.			
	körperliche Bedürfnisse: schlafen,			
	psychische Bedürfnisse: sich beschäftigen können,			
	soziale Bedürfnisse: Freunde haben,			
2. Aufgabe:	Unter einem Grundbedürfnis verstehen viele Menschen ein Bedürfnis, das unbedingt befriedigt werden muss. Diskutieren Sie:			
•	a) Ist Sexualität ein Grundbedürfnis?			
	b) Was passiert, wenn Grundbedürfnisse nicht beachtet werden?			

#### 3. Aufgabe: Verändert sich das Bedürfnis nach Sexualität, wenn Menschen älter werden?



a) Lesen Sie den Text und markieren Sie die Satzenden.



b) Hören Sie den Text und überprüfen Sie Ihre Markierungen.



- c) Setzen Sie Satzzeichen: Punkt, Fragezeichen oder Komma.
- d) Schreiben Sie das erste Wort im Satz groß.
- e) Vergleichen Sie Ihre Markierungen.

#### Viele

Das Bedürfnis nach Sexualität bleibt auch im Alter erhalten viele ältere

Menschen sind jedoch allein ihnen fehlt es an körperlicher Nähe und

Zuwendung welche Auswirkungen hat dieser Mangel Einsamkeit kann die

Folge sein wenn sie längere Zeit besteht kann sie zu Aggressionen führen

Bewohner von Pflegeheimen greifen dann zum Beispiel andere

Pflegbedürftige oder Pflegekräfte an es kommt aber auch immer wieder vor

dass sich ältere Menschen in andere Menschen verlieben Gefühle der Lust

und des Verliebtseins kann man ein Leben lang haben

## Sexualität als Tabu

1. Aufgabe: Es ist <u>tabu</u> über ein <u>Tabu</u> zu reden.



Die unterstrichenen Wörter sind einmal klein und einmal groß geschrieben.

Erklären Sie den Unterschied.

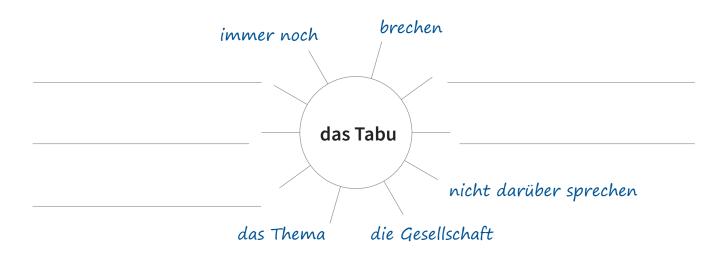
2. Aufgabe: Viele Menschen reden nicht gern über das Thema "Sexualität".
Es ist für sie ein Tabu.



a) Lesen Sie die Wörter in der Grafik zum Thema "Tabu".



- b) Ergänzen Sie die Grafik:Schreiben Sie alles auf, was Ihnen zum Thema "Tabu" einfällt.
- c) Was verstehen Sie unter einem Tabu?



3. Aufgabe: Sie erhalten Begriffe, die mit Sexualität zu tun haben.



a) Schneiden Sie die Begriffe aus.



b) Sortieren Sie die Begriffe: Welche Begriffe sind für Sie tabu? Welche Begriffe sind für Sie nicht tabu?



c) Gibt es Unterschiede in Ihrer Lerngruppe?
Diskutieren Sie: Worauf sind diese Unterschiede zurückzuführen?

### die Prostitution

sexuelle Dienstleistungen

## die Polygynie

Ehe zwischen einem Mann und mehreren Frauen

## die Polyandrie

Ehe zwischen einer Frau und mehreren Männern

#### die Pädophilie

sexuelles Interesse an Kindern



## der uneheliche Sex

Geschlechtsverkehr zwischen Menschen, die nicht miteinander verheiratetet sind

## die Verhütungsmittel

Mittel, die eine Schwangerschaft verhindern

## die unehelichen Kinder

Kinder von nicht miteinander verheirateten Menschen

## die Bisexualität

Liebe und Sex mit Männern und Frauen

### der Ehebruch

Sex mit einem anderen als dem Ehepartner

## die Triade

sexuelle Beziehung zwischen drei Menschen

## die Homosexualität

Liebe und Sexualität zwischen Menschen gleichen Geschlechts

## die Abtreibung

chirurgische oder chemische Entfernung eines befruchteten Eies aus der Gebärmutter

## der Transgender

Mensch, bei dem körperliches und gefühltes Geschlecht nicht gleich sind

## die Beschneidung der weiblichen Genitalien

teilweise oder vollständige Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane

## die Beschneidung der männlichen Genitalien

teilweise oder vollständige Entfernung der männlichen Vorhaut

## die Promiskuität

Geschlechtsverkehr mit häufig wechselnden Partnern

## die Verhütung

Maßnahmen, um ungewollte Schwangerschaften zu verhindern

## der Sex vor der Ehe

Geschlechtsverkehr vor dem Hochzeitstag

# die Polyamorie

sexuelle Beziehung zwischen mehreren Menschen gleichen und/oder unterschiedlichen Geschlechts

## die sexuelle Selbstbestimmung

Menschen dürfen selbst entscheiden, ob, wann und mit wem sie sexuell aktiv sind

#### 4. Aufgabe: Andere Planeten, andere Sitten - ein kleines Gedankenspiel!



a) Lesen Sie den Text.



b) Schreiben Sie Überschriften zu jedem Textabschnitt auf die Linien.

#### Das Jahr 2123

Den Menschen ist es seit einigen Jahren möglich zu anderen Sternensystemen zu fliegen.

Eines Tages landen wir mit einem Raumschiff auf einem bewohnten Planeten.

Auf diesem leben Wesen, die uns sehr ähnlich sind.

Ihr Name ist Mundtabu.

Ihre Kultur ist jedoch ganz anders.

Bei den Mundtabu steht es unter Strafe, den Mund zu zeigen.

Auch das Essen in der Öffentlichkeit ist verboten.

Über das Essen und Trinken spricht man nicht.

Das ist unanständig.

Man tut es nur hinter verschlossenen Türen.

Auch das Kochen ist tabuisiert.

Nur verheiratete Paare dürfen zusammen essen und kochen.

Die Kinder müssen alleine essen, am besten im Dunkeln,

damit es keiner sehen kann.

Ab und zu verhungern und verdursten Mundtabu,

weil sie keine Privatsphäre zum Essen und Trinken gefunden haben.

Sexualität wird dafür frei ausgelebt.

Die Mundtabu gehen "unten ohne".

Sie zeigen stolz ihre Genitalien.

Diese werden auch hübsch geschminkt und geschmückt.

Fortpflanzung wird ohne jede Scham in der Öffentlichkeit praktiziert.

Es gibt kleine Marktstände,

an denen man sein gewünschtes Sexprogramm kaufen kann.

Das geht recht schnell.

Nach 5 Minuten sind alle glücklich.

Es gibt auch größere Läden.

In denen trifft man sich für längere Liebesspiele.

Jeder tut es mit jedem.

Wir Menschen verhalten uns anders.

Wir zeigen unseren Mund und essen zusammen in der Öffentlichkeit.

Aber unsere Genitalien verstecken wir unter Kleidern.

Liebe machen wir nur, wenn wir allein sind.

Die Mundtabu können unser Verhalten nicht verstehen.

Sie sind wütend auf uns.

Auf Essen in der Öffentlichkeit steht hier die Todesstrafe.

Sie versuchen uns zu fangen und zu bestrafen.

Zum Glück werden wir noch rechtzeitig zurück in unserer Raumschiffes gebeamt. Der Schreck sitzt jedoch tief.

Wir werden ihn überwinden, bei einem romantischen Essen zu zweit zu Hause.

5. Aufgabe: Der Text in der 4. Aufgabe beschreibt:



Essen und Trinken sichern das Überleben eines einzelnen Menschen.

Sexualität dient dem Überleben der gesamten Art.

Beides ist also gleichermaßen wichtig für die Menschen.

#### **Diskutieren Sie:**

Warum ist Sexualität für viele Menschen ein Tabu, Essen und Trinken aber nicht?

#### Redemittel, die Sie für eine Diskussion nutzen können:

- Darf ich eine Frage stellen?
- Ich glaube, dass ...
- Meinen Sie nicht auch, dass ...
- Das hört sich gut an, aber ...
- Ich sehe das anders. Meiner Meinung nach ...
- Ich bin davon überzeugt, dass ...
- Das bedeutet also, dass ...
- Daraus schließe ich, dass ...
- Erlauben Sie eine Zwischenfrage?
- Ich würde dazu gern noch ergänzen, dass ...
- Wie wäre es wenn, ...
- Das ist ein guter Vorschlag.

SEX-040	INA-Pflege-Toolbox 2   Humboldt-Universität zu Berlin   Abteilung Wirt	eschaftspädagogik

#### **SPRACHLUPE**

# Groß- und Kleinschreibung

Am Satzanfang schreibt man immer groß:

• **H**eute ist Montag.

Eigennamen schreibt man groß:

- Der Artikel ist von Lea Großmann.
- Er stand in der **F**rankfurter **A**llgemeinen **Z**eitung (FAZ).
- Ich war gestern im Kölner Dom.

Überschriften und Buchtitel schreibt man groß:

- z. B. Titel eines Aufsatzes: Mein erster Schultag
- oder Titel eines Buches: **D**er Name der Rose

Höfliche Anreden schreibt man groß:

- Ich hoffe, es geht Ihnen gut.
- Viele Grüße an **D**einen Mann.

Nomen schreibt man groß: Das Wort Nomen ist Latein und bedeutet Namen. Nomen nennt man auch Substantive, Hauptwörter oder Namenwörter. Nomen sind also Namenwörter für

• Konkretes (= Greifbares): Personen (Leon, die Pflegekraft)

Lebewesen (der **H**ase)

Dinge (das **H**aus)

• Abstraktes (= Gedachtes): das Glück, die Freundschaft

Nominalisierungen schreibt man groß:

- Das **D**esinfizieren der Wundränder ist eine wichtige Maßnahme.
- Sie sieht immer das **G**ute im Menschen.

#### Woran erkennt man Nomen?

Man erkennt Nomen an ihren Begleitern.

Begleiter können Artikel, Zahlenwörter, Adjektive, Pronomen oder Präpositionen sein.

#### **Vor** einem Nomen kann stehen:

- ein bestimmter oder unbestimmter Artikel,
  - z. B. der Arzt, die Sexualität, das Heim, ein Tabu
- ein Zahlenwort,
  - z. B. der Tag, fünf Einheiten
- · ein Adjektiv,
  - z. B. großes Geheimnis, rote Lippen
- ein Pronomen,
  - z. B. mein Lehrer, unsere Lerngruppe, dein Gefühl
- eine Präposition (es gibt auch zusammengezogene Pronomen aus Präposition und Artikel),
  - z. B. im Wald (in + dem = im), beim Essen (bei + dem = beim)

#### Man erkennt Nomen an den Wortendungen

- -ung, -keit, -heit, -lein, -chen, -sel, -tion, -schaft, -nis, -sal, -tum und -ling:
- z. B. Gesundheit, Gewerkschaft, Schützling.

1. Aufgabe: Im folgenden Text ist alles klein geschrieben. Das kann doch nicht sein?





- Besprechen Sie: Woran erkennt man Nomen?
- b) Lesen Sie den Text.
- Suchen Sie die Nomen im Text und unterstreichen Sie diese.

laut der zeitschrift "nature" gibt es mehr als die 2 biologischen geschlechter.

ein mensch kann männlich oder weiblich sein.

es kann aber auch kombinationen von männlichen und weiblichen merkmalen geben.

mittlerweile geht die forschung von mehreren geschlechtern aus.

biologen wissen heute, dass nicht nur die gene für die entwicklung wichtig sind.

trotz dieser erkenntnis aus der biologie werden intersexuelle menschen

in der gesellschaft immer noch benachteiligt.

- Schreiben Sie die Nomen in die 1. Spalte der Tabelle. Denken Sie daran: Nomen schreibt man groß.
- e) Schreiben Sie nun das Nomen mit dem richtigen Artikel in die 2. Spalte der Tabelle. Achtung: Einige Nomen im Text stehen im Singular (Einzahl) - andere stehen im Plural (Mehrzahl).
- Schreiben Sie die Nomen im Plural in die 3. Spalte.

1. Nomen	Nomen im Nominativ Singular	Nomen im Nominativ Plural
Zeitschrift	die Zeitschrift	die Zeitschriften
Nature (Eigenname)	/	/

2. Aufgabe: Schreiben Sie den Text neu – aber richtig.

Achten Sie auf die Groß- und Kleinschreibung.

Modul:
Baustein:

#### Sexualität im Alter

#### 2. Veränderungen der Sexualität

#### Lerneinheiten:

- Veränderungen im Alter
- Der Einfluss von Erkrankungen und Medikamenten
- Veränderungen bei Demenz

Lernziele	<ul> <li>Fachkompetenz: Die Lernenden</li> <li>erklären Auswirkungen von Erkrankungen auf die Sexualität.</li> <li>kennen Allgemeinerkrankungen, wie z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, Arteriosklerose.</li> <li>beschreiben Veränderungen der Sexualität durch Medikamente.</li> <li>kennen Informationsquellen für Nebenwirkungen von Medikamenten.</li> <li>erklären den Begriff der erektilen Dysfunktion.</li> <li>Sozialkompetenz: Die Lernenden</li> <li>diskutieren verschiedene Sichtweisen auf Sexualität.</li> <li>erklären einer anderen Person ein Diagramm zu sexuellen Wünschen und Aktivitäten.</li> <li>entwickeln gemeinsam Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit sexuell enthemmten Verhalten.</li> </ul>
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul> <li>Sichtweisen auf Sexualität im Alter</li> <li>Veränderungen der Sexualität durch Krankheit und Medikamente</li> <li>Sexualverhalten bei Demenzerkrankten</li> </ul>
Didaktisch- methodische Hinweise	<ul> <li>Diskussionsanlass zu verschiedenen Sichtweisen auf Sexualität (LE 1)</li> <li>Formulierungshilfen für Diskussionsbeiträge (LE 1)</li> <li>Arbeit mit diskontinuierlichen Texten: Diagramme verstehen und anderen erklären (LE 1)</li> <li>Lese- und Schreibanlässe bzgl. der Veränderung von Sexualität durch Medikamente (LE 2)</li> <li>Erarbeitung und Reflexion von Handlungsstrategien bei sexuell enthemmten Verhaltensweisen anhand von Fallbeispielen (LE 3)</li> <li>Zeithorizont: ca. 4 Zeitstunden</li> </ul>

# Veränderungen im Alter

1. Aufgabe: Ältere Menschen denken oft anders über Sexualität als jüngere Menschen.



- Lesen Sie in den Sprechblasen, was verschiedene Menschen über Sexualität im Alter sagen.
- b) Diskutieren Sie: Warum glauben Sie, reden diese Menschen so über Sexualität?

Sex im Alter ist doch ekelhaft. Das gehört sich nicht. *Herr Polat*, 73 Jahre Natürlich habe ich Sex! Das hält mich jung. Frau Steinhoff, 69 Jahre

Ich bin froh, dass es mit der Sexualität ein Ende hat. Frau Beganovic, 78 Jahre

Als ich jung war, war ich eine Schönheit. Aber so einen alten Körper mag doch niemand mehr anfassen.

Frau Bausch, 79 Jahre

Meine Frau ist seit 10 Jahren tot. Wo soll ich denn in meinem Alter noch eine neue Frau kennenlernen? Herr Laskowski, 81 Jahre

#### Redemittel, die Sie für eine Diskussion nutzen können:

- Ich bin der Meinung, dass ...
- Ich bin davon überzeugt, dass ...
- Im Grunde geht es um die Frage: ...
- Ich glaube kaum, dass ...
- Ein weiterer wichtiger Punkt ist, ...
- Ich finde das Argument, ..., nicht überzeugend.

2. Aufgabe: Wie verändern sich die sexuellen Wünsche und die sexuellen Aktivitäten, wenn Menschen älter werden?



- a) Sehen Sie sich ein Diagramm an.
- b) Erklären Sie einem Partner oder einer Partnerin, was Sie auf Ihrem Diagramm erkennen.
- Lesen Sie die Aussagen zu den Diagrammen.
   Kreuzen Sie an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

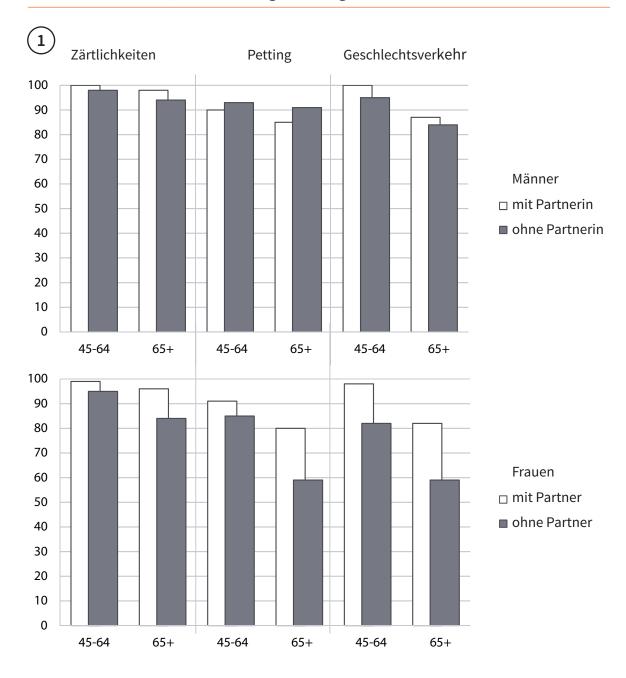


Abb. 1: Sexuelle Wünsche nach Altersgruppen und Partnerschaftsstatus (in Prozent)

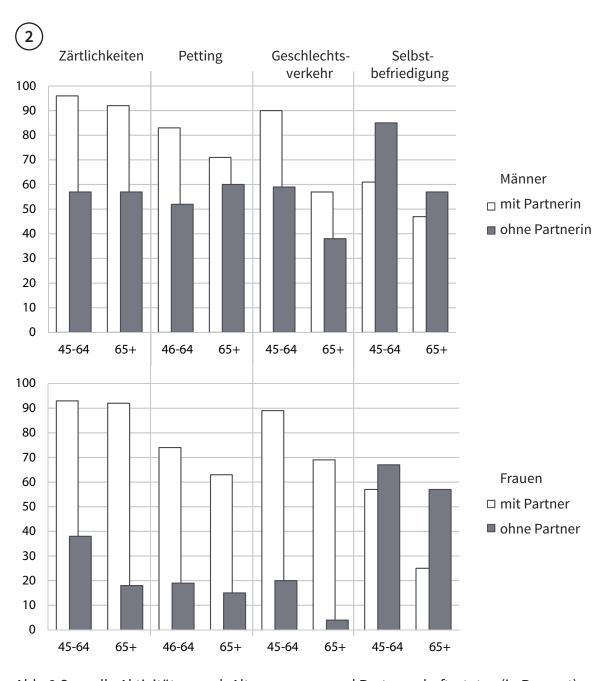


Abb. 2 Sexuelle Aktivitäten nach Altersgruppen und Partnerschaftsstatus (in Prozent)

Aussagen zu Diagramm 1:	richtig	falsch
Mehr als 9 von 10 Männern im Alter von 45 bis 64 Jahren wünschen sich Geschlechtsverkehr.		
Die sexuellen Wünsche von Frauen hängen <u>nicht</u> davon ab, ob sie einen Partner haben.		
Bei Frauen im Alter von 65 Jahren und älter nimmt der Wunsch nach Petting und Geschlechtsverkehr stärker ab als bei Männern im selben Alter.		
Mehr als die Hälfte aller Frauen hat auch mit 65 Jahren und mehr den Wunsch nach Petting.		
60 % der Männer mit 65 Jahren und älter ohne Partnerin wünschen sich Zärtlichkeiten.		

Aussagen zu Diagramm 2:	richtig	falsch
Bei Frauen und Männern zwischen 45 und 64 Jahren, ist Selbstbefriedigung die seltenste sexuelle Aktivität.		
Über 90 % der Menschen, die in Partnerschaften leben, tauschen auch mit 65 Jahren und älter Zärtlichkeiten aus.		
Männer haben häufiger als Frauen auch dann Geschlechtsverkehr, wenn sie in keiner festen Partnerschaft leben.		
Männern sind im Alter wesentlich seltener sexuell aktiv als Frauen, wenn sie keinen Partner haben.		
Der Austausch von Zärtlichkeiten nimmt auch im Alter kaum ab, wenn ein Partner vorhanden ist.		

3. Aufgabe:	Auch im Alter bleibt das Bedürfnis nach Sexualität bei den meisten Menschen erhalten. Trotzdem nimmt die sexuelle Aktivität im Alter ab.
	Woran liegt das? Schreiben Sie 5 Gründe auf. Bilden Sie Sätze.
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

4. Aufgabe: Mit zunehmendem Alter ist es vielen Menschen nicht mehr so wichtig, Geschlechtsverkehr zu haben.

Version A Andere Formen der emotionalen Zuwendung nehmen an Bedeutung zu.



Im Buchstabenrätsel haben sich 7 Bedürfnisse von Menschen versteckt.



- a) Lesen Sie die Wörter in der Wörterliste.
- b) Suchen und markieren Sie die Wörter im Rätsel. Sie finden die Wörter waagerecht von links nach rechts und senkrecht von oben nach unten.

waagerecht →	senkrecht ↓
GEBORGENHEIT	KÜSSEN
STREICHELN	KUSCHELN
KÖRPERKONTAKT	GESPRÄCHE
ZÄRTLICHKEITEN	

K	4	G	Е	В	0	R	G	Е	N	Н	Е	Ι	Т	8	Υ
U	%	Т	1	Α	9	8	Ü	+	I	/	D	+	5	R	0
S	5	R	N	3	Z	K	G	Ä	1	D	G	4	!	?	Z
С	J	D	K	Ö	R	Р	Е	R	K	0	N	Т	Α	K	Т
Н	*	D	?	U	7	Н	S	F	@	D	В	I	L	Ü	Υ
Е	N	_	9	#	Z	F	Р	7	D	0	_	G	5	S	ß
L	<	В	!	K	I	С	R	3	В	*	Ä	Х	Н	S	С
N	М	٧	F	;	D	Α	Ä	U	1	8	J	#	G	Е	Н
Q	Z	Ä	R	Т	L	I	С	Н	K	Е	I	Т	Е	N	=
W	@	Z	I	4	!	S	Н	F	Н	?	I	=	U	3	Ü
S	Т	R	Е	I	С	Н	Е	L	N	*	N	F	2	4	8

4. Aufgabe: Mit zunehmendem Alter ist es vielen Menschen nicht mehr so wichtig,

Geschlechtsverkehr zu haben.

Version B Andere Formen der emotionalen Zuwendung nehmen an Bedeutung zu.



Im Buchstabenrätsel haben sich 7 Bedürfnisse von Menschen versteckt.



- a) Lesen Sie die Wörter in der Wörterliste.
- b) Suchen und markieren Sie die Wörter im Rätsel. Sie finden die Wörter waagerecht von links nach rechts und senkrecht von oben nach unten.

#### Wörterliste

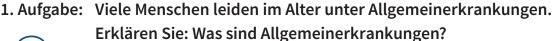
KÜSSEN GEBORGENHEIT

STREICHELN KUSCHELN ZÄRTLICHKEITEN GESPRÄCHE

KÖRPERKONTAKT

K	D	G	Е	В	0	R	G	Е	N	Н	Е	I	Т	Т	Z
U	F	Т	G	Α	S	F	Ü	Z	Ι	V	D	Е	R	R	0
S	Н	R	N	Н	Z	K	G	Ä	Α	D	G	Т	Z	Е	Z
С	J	D	K	Ö	R	Р	Е	R	K	0	N	Т	Α	K	Т
Н	Z	D	Е	U	Т	Н	S	F	Z	D	В	I	L	Ü	Υ
Е	N	С	R	Н	Z	F	Р	С	D	F	В	G	K	S	Χ
L	V	В	R	K	Н	С	R	В	В	G	Ä	Х	Н	S	С
N	М	V	F	Ö	D	Α	Ä	U	Н	J	J	Н	G	Е	Н
Q	Z	Ä	R	Т	L	I	С	Н	K	Е	I	Т	Е	N	М
W	R	Z	Ι	Р	Ü	S	Н	F	Н	J	Ι	Z	U	I	Ü
S	Т	R	Е	I	С	Н	Е	L	N	G	N	F	Ä	Р	I

# Der Einfluss von Erkrankungen und Medikamenten





2. Aufgabe: Allgemeinerkrankungen können Einfluss auf die Sexualität haben.



a) Lesen Sie den Text.



- b) Hier hat jemand Kaffee verschüttet.
   Können Sie die Wörter unter den Kaffeeflecken lesen?
   Schreiben Sie die Wörter auf die Linien.
- Lesen Sie den Text noch einmal.
   Unterstreichen Sie dabei alle Erkrankungen mit blau und ihre Auswirkungen auf die Sexualität mit rot.

#### Allgemeinerkrankungen und Sexualität

Als Allgemeinerkrankungen gelten Krankheiten, die nicht nur ein Organ oder Organsystem betreffen. Sie haben Auswirkungen auf den ganzen Körper und damit auf den ganzen Menschen.

Ein paar der wichtigsten Allgemeinerkrankungen sind:

<ul> <li>Arteric</li> </ul>	rose			
711 00110	030			

- Herz-Kreislauf Erkrankungen
- Krebserkrankungen und Nierenins
   ienz \_\_\_\_\_\_\_



Sie alle führen unbehandelt zu Leistungsabfall, Schwäche,

schlechtem Allgemeinbefinden und einer starken psychischen Belastung.

Das hat selbstverständlich Einfluss auf die Sexualität.

Diabetes mellitus und Arteriosklerose beeinträchtigen die Blutgefäße

und damit die Poter eines Mannes.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen wiederum zu einer Konditionsschwäche.

Kondition beeinflusst nun die Dauer und Möglichkeiten des Sexualaktes.

Die Schwäche, die viele dieser Krankheiten begleitet,

führt häufig zu Minderung der Libi

Bei Frauen kann Diabetes mellitus zu Unfruchtbarkeit

und vermehrten Infektionen der Harnwege,

meist einer Zymitis \_\_\_\_\_führen.

Auch Niereninsuffizienz kann eine Folgekrankheit von Diabetes sein.

Krebserkrankungen der Man

oder des Unterleibs verändern häufig das Gefühl, eine Frau zu sein.

Das wiederum vermindert die Libido einer Frau.

Operationen am Ute

können die Fähigkeit einer Frau,

einen Organis zu bekommen, beeinflussen.

3. Aufgabe: Im Alter müssen viele Menschen Medikamente einnehmen, weil sie krank sind. **Besprechen Sie:** 



Kennen Sie Medikamente, die sich auf die Sexualität auswirken?

4. Aufgabe: Medikamente können die Sexualität eines Menschen beeinflussen.





a) Lesen Sie den Text einmal zügig durch. Sie müssen nicht alle Details verstehen. Welche Informationen im Text haben Sie besonders überrascht?



- b) Lesen Sie den Text noch einmal sehr genau. Markieren Sie dabei alle Medikamente mit grün und ihre Wirkungen und Nebenwirkungen mit gelb. Das Markieren hilft Ihnen, den Text gut zu verstehen.
- c) Schreiben Sie in 3 Sätzen den Inhalt des Textes auf.

## Veränderung der Sexualität durch Medikamente

Fast alle Medikamente haben Nebenwirkungen.

Sie lösen Symptome, also Krankheitszeichen, aus.

Manche Medikamente beeinflussen auch die Sexualität.

Es gibt Haarwuchsmittel, die Hodenschmerzen auslösen und Prostatamittel, die bei Männern ein Wachstum der Brust hervorrufen.

Blutdrucksenkende Medikamente können sich negativ auf die Potenz und den Sexualtrieb auswirken.

Auch viele Antidepressiva wirken auf den Sexualtrieb von Männern und Frauen. Sie können ihn steigern oder vermindern. Beides ist möglich.

Medikamente gegen Parkinson können zu zwanghaftem Verhalten führen.

Dies zeigt sich z. B. in einem stark gesteigerten Sexualtrieb.

Bei Männern können sie jedoch auch Impotenz hervorrufen.

Neuroleptika beeinflussen ebenfalls die Sexualität.

Sie können zu Ejakulations- und Orgasmus-Störungen führen.

Aber auch Priapismus kann durch Neuroleptika ausgelöst werden.

Hierunter versteht man schmerzhafte Dauererektionen.

Die Bandbreite der Nebenwirkungen ist also sehr groß.

Pflegebedürftige haben Beschwerden oder sie verhalten sich anders? Dann muss immer auch an Nebenwirkungen von Medikamenten gedacht werden.

Zusammenfassung:						



5. Aufgabe:	Woher erhalten Sie Informationen über die Nebenwirkungen
	von Medikamenten?
	Schreiben Sie alle Möglichkeiten auf, die Ihnen einfallen.

6. Aufgabe: Einige Medikamente wirken gewollt auf die Sexualität.



a) Lesen Sie den Text.



- b) Markieren Sie die Wortgrenzen.
- c) Schreiben Sie den Text erneut auf. Beachten Sie dabei die Zeichensetzung.

## DieerektileDysfunktion

MitzunehmendemAlterleidenvieleMännerunterdererektilenDysfunktionDieBe troffenenkönnendannsehrhäufigkeineErektionmehrbekommendiefüreinenGe schlechtsverkehrausreichtDerPeniswirdnichthartgenugodererschlafftvorzeitig DieerektileDysfunktionkanndurchMedikamenteErkrankungenwieDiabetesund BluthochdruckoderdurchRauchenbegünstigtwerdenAuchhormonelleVerände rungenimAlterkönneneineUrsacheseinNebenanderenBehandlungsmethoden spielenMedikamentebeiderTherapieeinewichtigeRolleSiekönneninFormvonTab letteneingenommenwerdenEsgibtaberauchMedikamentediesichdieBetroffenen selbstindenSchwellkörperspritzenkönnenAndereMedikamentewerdenalsZäpf chenindieHarnröhreeingeführt

Sexualität im Alter – 2. Veränderung der Sexualität Der Einfluss von Erkrankungen und Medikamenten

### Veränderungen bei Demenz

1. Aufgabe: Dementielle Erkrankungen können die Sexualität eines Menschen verändern.





- a) Lesen Sie den ganzen Text. Unterstreichen Sie dabei alle Wörter, die eine neue Information für Sie enthalten.
- b) Lesen Sie den Text noch einmal ruhig und konzentriert.
- c) Fassen Sie die Aussagen des Textes zusammen. Schreiben Sie 5 bis 6 Sätze.
- d) Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse.

### Was versteht man unter Demenz?

Demenz ist ein Krankheitsbild,

bei dem große Bereiche der Hirnrinde zerstört werden.

Eine Demenz kann verschiedene Ursachen haben.

Die häufigste Ursache ist die Alzheimer-Krankheit.

Demenzkranke verlieren nach und nach ihre Erinnerungen an ihr Leben.

Zuerst verschwindet die Erinnerung an die jüngere Vergangenheit.

Die Erinnerungen aus der Kindheit und Jugend bleiben lange erhalten.

Menschen mit Demenz verlernen auch vieles,

was sie im Laufe ihres Lebens erlernt haben.

Sie verlernen das Sprechen, das Laufen und alle handwerklichen Fähigkeiten.

Zum Ende ihres Lebens hin verlernen sie auch das Schlucken und das Atmen.

Beginnen die Nervenzellen im Frontallappen des Gehirns abzusterben, verlernen Demenzkranke auch ihr gutes Benehmen.

Dieser Teil des Gehirns steuert das Verhalten.

Hier sind Moral und Ethik abgespeichert.

Bei Schäden am Frontallappen verändert sich die Persönlichkeit

und das soziale Verhalten der Erkrankten.

Sie kennen kein Sättigungsgefühl mehr.

Sie können aggressiv werden.

Einige stehlen, oder sie schließen 20 Handyverträge ab.

Dieses Verhalten ist umso stärker, je mehr Sexualität im Leben unterdrückt wurde.
Für die Angehörigen und Pflegekräfte kann dies sehr belastend sein. Angehörige schämen sich oft. Sie sagen dann: "So war meine Mutter doch früher nicht!" oder "So kenne ich meinen Vater gar nicht".

Zusammenfassung:	

2. Aufgabe: Ein Symptom von Demenzerkrankungen kann die sexuelle Enthemmung sein.



- Nennen Sie mindestens 2 Beispiele für sexuell enthemmtes Verhalten.
- b) Diskutieren Sie: Wie können Sie als Pflegekraft mit diesem Verhalten umgehen?
- 3. Aufgabe: Pflegekräfte müssen mit unterschiedlichem Sexualverhalten bei Demenzkranken umgehen.



a) Lesen Sie ein Fallbeispiel.



- b) Besprechen Sie die Fragen und machen Sie sich Stichpunkte in die Tabelle:
  - Welches Verhalten wird beschrieben?
  - Welche Erklärungen für das Verhalten werden genannt?
  - Welche Lösungen können Sie sich vorstellen?
- c) Stellen Sie Ihren Fall der ganzen Gruppe vor. Vergleichen und diskutieren Sie Ihre Lösungen.

	Verhalten	Erklärungen	Lösungsansätze
Fall 1			
Fall 2			
Fall 3			
Fall 4			

### Fall 1

Frau Witt ist 87 Jahre alt

Sie leidet unter einer frontotemporalen Demenz.

Diese Erkrankung wird auch Morbus Pick genannt.

Durch die Erkrankung verhält sie sich sehr auffällig.

Ihrem Bezugspfleger Markus macht sie immer wieder

eindeutige Angebote zu intimen Berührungen und Geschlechtsverkehr.

Der Pfleger lehnt sachlich, aber bestimmt ab.

Dann beschimpft sie ihn im Beisein seiner Kollegen in Fäkalsprache.

Manchmal wird sie auch handgreiflich.

Frau Witt möchte gern geduzt und mit ihrem Vornamen angesprochen werden.

Sie ist noch mobil.

Nachts läuft sie viel herum.

Auf Beruhigungsmittel reagiert Frau Witt paradox.

Das bedeutet, sie wird dadurch noch erregter.

Über ihre Biografie ist nur wenig bekannt.

Ihre Familie hat sich von ihr abgewendet.

Die Angehörigen wollen mit niemandem aus der Einrichtung reden.

### Fall 2

Herr Arabaci ist 67 Jahre alt.

Er leidet an einer nicht näher bestimmten Demenz.

Sein Sexualtrieb ist sehr ausgeprägt.

Häufig masturbiert er stundenlang, so dass sich sein Penis entzündet.

Weiblichen Pflegekräften hat er mehrfach an die Brust

und zwischen die Beine gegriffen.

Nachdem auf männliche Bezugspflege umgestellt wurde,

fing er an Bewohnerinnen zu belästigen.

Nach Aussage der Ehefrau war Sex während ihrer Ehe nie ein Thema.

Beide mochten keinen Sex.

Dieses Verhalten hat sich erst durch die Krankheit gezeigt.

### Fall 3

Herr Winter ist 84 Jahre alt.

Er hat eine Alzheimer-Demenz.

Die Krankheit ist schon recht weit fortgeschritten.

Seine nahen Angehörigen erkennt er nicht mehr.

Er hat vergessen, dass seine Frau schon mehr als 10 Jahre tot ist.

Gelegentlich hält er seine Bezugspflegerin Elif für seine Ehefrau.

Dann gibt er ihr einen Klaps auf den Po

und möchte ein Küsschen auf Mund und Wange.

Anderen Pflegerinnen gegenüber verhält er sich korrekt.

### Fall 4

Frau Conzon ist 91 Jahre alt.

Sie leidet unter dem Korsakow-Syndrom.

Diese Form der Demenz wird vor allem

durch jahrelangen übermäßigen Konsum von Alkohol ausgelöst.

Durch die Erkrankung ist Frau Conzon sehr verändert.

Früher war sie sehr fromm.

Nun sitzt sie häufig im Foyer der Einrichtung.

Sie trägt dabei nur einen Bademantel ohne etwas darunter.

Etwas anderes möchte sie nicht anziehen.

Besucher, die in das Haus kommen,

erblicken dadurch als erstes Frau Conzons nackten Intimbereich.

4. Aufgabe: Welche Aussagen zu Sexualität und Demenz sind richtig und welche falsch? Kreuzen Sie an.



Ergänzen Sie, wenn nötig, die richtige Antwort.

		richtig	falsch	richtige Antwort
1	Sexuelle Enthemmung kann die Folge einer Demenzerkrankung sein.			
2	Ein Demenzkranker ist für seine Handlungen nicht verantwortlich.			
3	Ein Demenzkranker braucht die Konsequenzen für seine Handlungen nicht zu tragen.			
4	Sexuelle Belästigung soll immer dokumentiert werden.			
5	Demenzkranke müssen für falsches Verhalten bestraft werden. Sonst lernen sie nichts aus ihrem Fehler.			
6	Eine gleichgeschlechtliche Bezugspflegekraft einzusetzen, kann bei sexueller Enthemmung sinnvoll sein.			
7	Enthemmtes Verhalten soll immer dokumentiert werden.			
8	Wer sich belästigen lässt, ist selbst schuld.			
9	Wenn sie andere Menschen gefährden, können Demenzkranke in eine geschlossene psychiatrische Abteilung überstellt werden.			

Modul:	Sexualität im Alter
Baustein:	3. Sexualität in der Altenpflege

### Lerneinheiten:

- Sexualität im Pflegeheim aus Sicht von Pflegebedürftigen
- Sexualität im Pflegeheim aus Sicht von Pflegekräften
- Sexualassistenz und Sexualbegleitung

Lernziele	<ul> <li>Fachkompetenz: Die Lernenden</li> <li>beschreiben Veränderungen der Sexualität, die von den Rahmenbedingungen im Pflegeheim abhängig sind.</li> <li>kennen Möglichkeiten, die Pflegebedürftigen beim Ausleben ihrer sexuellen Bedürfnisse zu unterstützen.</li> <li>nennen Dienstleistungen der aktiven und passiven Sexualassistenz.</li> <li>Sozialkompetenz: Die Lernenden</li> <li>diskutieren verschiedene Sichtweisen auf Sexualität.</li> <li>kennen mögliche Reaktionen auf für sie unangenehme Situationen.</li> <li>diskutieren Vor- und Nachteile von Sexualassistenz.</li> <li>Selbstkompetenz: Die Lernenden</li> <li>begründen, ob Sexualassistenz von der Krankenkasse finanziert werden soll.</li> <li>werden sich bewusst, wie wichtig Biografiearbeit für ein besseres Verständnis von Verhaltensweisen ist.</li> </ul>
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul> <li>Einfluss der Rahmenbedingungen auf Veränderungen der Sexualität</li> <li>Umgang mit Sexualität von Pflegebedürftigen</li> <li>aktive und passive Sexualassistenz</li> </ul>
Didaktisch- methodische Hinweise	<ul> <li>Bearbeitung von praxisnahen Fällen (LE 1)</li> <li>das Korsakow-Syndrom sollte bekannt sein oder vor Beginn des Rollenspiels erklärt werden (LE 3)</li> <li>Diskussion und Reflexion von Argumenten für und gegen eine Sexualassistenz (LE 3)</li> <li>Zeithorizont: ca. 3 ¾ Zeitstunden</li> <li>Begriffskarten mit unterschiedlichen Farben (LE 1)</li> <li>Rollenspielkarten (LE 3)</li> </ul>

### weiterführende Hinweise

- Literaturempfehlung: Offensive Gesund Pflegen c/o Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hg.) (2012): Licht ins Dunkel bringen - Mit schwierigen Themen in der Pflege offen umgehen. URL: https://www.inqa.de/SharedDocs/PDFs/DE/ Publikationen/demos-mit-schwierigen-themen-in-der-pflege-offen-umgehen.pdf?\_\_blob=publicationFile&v=2 [13.12.2018]
- Filmtipp: http://www.insebe.ch/sexualbegleitung\_ausbildung/medien/ nimm\_mich.mp4 [31.07.2019] Dieser 10-minütige Kurzfilm verdeutlicht in besonderer Weise Scham und Unsicherheit von Pflegekräften bei der Sexualbegleitung. Da im Film sexuelle Handlungen sehr deutlich gezeigt werden, liegt es im Ermessen der Dozierenden, ob er zum Einsatz im Unterricht geeignet ist.

# Sexualität im Pflegeheim aus Sicht von Pflegebedürftigen

1. Aufgabe: Der Umzug in ein Altenpflegeheim verändert das Leben eines Menschen stark.

Dies betrifft auch seine Sexualität.



- a) Lesen Sie den Begriff und überlegen Sie: Welche Rahmenbedingungen in Pflegeheimen sind mit diesem Begriff verbunden?
- b) Schreiben Sie Ihre Ideen auf Karten.
- 2. Aufgabe: Wie können sich die Rahmenbedingungen in Pflegeheimen auf das Sexualverhalten der Pflegebedürftigen auswirken?

**Version A** 



a) Lesen Sie den Text.



b) Schreiben Sie die Wörter richtig in die Lücken.

Die meisten Pflegbedürftigen können ihre sexuellen Gefühle

nicht mehr so ausleben wie vor ihrem Umzug ins Pflegeheim.

Für viele bleibt

gung Selbst frie be di

Selbstbefriedigung

die einzige Lustquelle.

Einige Pflegebedürftige finden andere Möglichkeiten sich selbst zu erregen.

Sie kratzen, wippen oder reiben sich.

Manche geben auch ein monotones Brummen von sich.

Wird Sexualität

ter un drückt

oder sogar bestraft,

kann dies zu Fehlverhalten führen.

Manche Pflegebedürftigen masturbieren				
oder zeigen sich nackt in der fent lich Öf keit				
Es kommt zu sexuellen Anspielungen in Form von Sprüchen				
gegenüber Mitbewohnern und Mitbewohnerinnen sowie Pflegekräften.				
Dieses Verhalten wird von den meisten Menschen als				
sexuelle läs Be ti gung wahrgenommen.				
Auch die körperliche Nähe bei der Pflege				
wird von einigen Pflegebedürftigen falsch verstanden.				
Manchmal kommt es dabei zu sexuellen grif Über fen				
auf die Pflegekräfte.				
Zeitdruck und Routine bei der Körperpflege haben oft nur flüchtige				
und fläch liche ober Berührungen zur Folge.				
Dies verhindert einen ge winn Lust durch die Berührung.				
Viele pflegebedürftige Menschen fühlen sich dadurch verunsichert				
und verlieren ihr positives Kör fühl ge per				

## 2. Aufgabe: Wie können sich die Rahmenbedingungen in Pflegeheimen auf das Sexualverhalten der Pflegebedürftigen auswirken?

### **Version B**



- a) Lesen Sie den Text.
- b) Schreiben Sie die Wörter richtig in die Lücken.Beachten Sie die Groß- und Kleinschreibung.

Die meisten Pflegebedürftigen können ihre sexuellen Gefühle
nicht mehr so ausleben wie vor ihrem Umzug ins Pflegeheim.

Für viele bleibt gungselbstfriebedi Selbstbefriedigung
die einzige Lustquelle.

Einige Pflegebedürftige finden andere Möglichkeiten sich selbst zu erregen.

Sie kratzen, wippen oder reiben sich.

Manche geben auch ein monotones Brummen von sich.

Wird Sexualität terundrückt

oder sogar bestraft, kann dies zu Fehlverhalten führen.

Manche Pflegebedürftigen masturbieren

oder zeigen sich nackt in der fentlichöfkeit

Es kommt zu sexuellen Anspielungen in Form von Sprüchen

gegenüber Mitbewohnern und Mitbewohnerinnen sowie Pflegekräften.

Dieses Verhalten wird von den meisten Menschen als

sexuelle läsbetigung \_\_\_\_\_ wahrgenommen.

Auch die körperliche Nähe bei der Pflege					
wird von einigen Pflegebedürftigen falsch verstanden.					
Manchmal kommt es dabei zu sexuellen grifüberfen					
auf die Pflegekräfte.					
Zeitdruck und Routine bei der Körperpflege haben oft nur flüchtige					
und flächlicheober Berührungen zur Folge.					
Dies verhindert einen gewinnlust durch die Berührung.					
Viele pflegebedürftige Menschen fühlen sich dadurch verunsichert					
und verlieren ihr positives körfühlgeper					

3. Aufgabe: Die Vorlieben und das Verhalten von Pflegebedürftigen sind leichter zu verstehen, wenn man etwas über ihre Biografie weiß.



a) Lesen Sie die Fallbeispiele.



- b) Besprechen Sie:
  - Was könnte hinter dem Verhalten der Pflegebedürftigen stehen?
  - Welche Möglichkeiten haben Sie, etwas über die Biografie von Pflegebedürftigen zu erfahren?

#### Fall 1

Frau Holtmann ist 83 Jahre alt.

Sie sitzt im Rollstuhl.

Um auf die Toilette zu gehen, braucht sie Hilfe.

Sie klingelt nach dem Pflegepersonal.

Als Pflegehelfer Francesco ihr Zimmer betritt,

möchte sie sich nicht von ihm helfen lassen.

Sie verlangt nach einer weiblichen Pflegekraft.

### Fall 2

Frau Wünsche ist 76 Jahre alt.

Sie ist an Demenz erkrankt.

Bis vor kurzem hat sie kein sexuell auffälliges Verhalten gezeigt.

Doch einem neuen Bewohner gegenüber ist sie sehr aufdringlich.

Mehrere Male hat sie versucht, sich auf seinen Schoß zu setzen oder ihn zu küssen.

### Fall 3

Herr Demirel ist 78 Jahre alt.

Er lebt seit drei Wochen im Pflegeheim "Rosenhof".

In der ersten Zeit war er sehr aktiv und ist viel spazieren gegangen.

Seit seiner Begegnung mit Frau Haller im Aufenthaltsraum

verlässt er sein Zimmer nicht mehr.

Außerdem scheint er depressiv verstimmt zu sein.

### Fall 4

Frau Sanchez ist 87 Jahre alt.

Sie wohnt seit fünf Monaten in der Seniorenresidenz "Am See".

Sie liest viele Bücher und drückt sich gewählt aus.

Zum Pflegepersonal ist sie meistens sehr höflich.

Nur bei der Intimpflege verändert sie sich.

Sie schlägt um sich und schimpft in Fäkalsprache.

### Sexualität im Pflegeheim aus Sicht von Pflegekräften

1. Aufgabe: Was passiert, wenn Pflegekräfte mit der Sexualität von Pflegebedürftigen in Kontakt kommen?



a) Lesen Sie den Text.

- b) Beantworten Sie die Fragen:
  - Welche Situation wird beschrieben?
  - Welche Gedanken oder Gefühle werden beschrieben?
  - Wie wurde in der Situation gehandelt?

Aliyah M. (18) arbeitet das erste Mal in einer stationären Pflegeeinrichtung. Am dritten Tag ihres Praktikums hat sie folgendes Erlebnis:

Im Frühdienst betritt Aliyah das Zweibettzimmer von Frau Neder (84) und Frau Sandström (90).

Noch bevor Aliyah "Guten Morgen!" sagen kann, ruft Frau Neder: "Schwester, ich konnte heute gar nicht schlafen.

Die Frau Sandström hat die ganze Nacht onaniert!"

Im ersten Moment denkt Aliyah, sie hätte sich verhört.

Doch Frau Neder wiederholt den Satz.

Aliyah verlässt sofort das Zimmer.

Auf dem Flur bekommt sie einen Lachanfall.

Die Vorstellung einer onanierenden 90-Jährigen ist für sie unmöglich.

Im Schwesternzimmer berichtet Aliyah belustigt von dem Vorfall.

Ihre Kollegin Sandra lächelt und sagt:

"Das ist doch ganz normal."

Aliyah ist fassungslos.

2. Aufgabe:	Im Zusammenhang mit der Sexualität kann es für Pflegekräfte zu belastende a) Schreiben Sie Beispiele für belast b) Welche Gefühle haben die Pflegek	en Situationen kommen. ende Situationen auf.				
	Pflegekräfte belasten Situatione	Pflegekräfte belasten Situationen				
	in denen sie bedrängt werden.					
	Beispiele:	Gefühle:				
	in denen sie ihre Sicherheit verlieren und überrascht werden.					
	Beispiele:	Gefühle:				

in denen sie Angst bekommen.				
Beispiele:	Gefühle:			
auf die sie schlecht d	oder gar nicht vorbereitet sind.			
Beispiele:	Gefühle:			
in denen sie ihre Gefühle ı	nicht mitteilen wollen oder können.			
Beispiele:	Gefühle:			

3. Aufgabe: Pflegekräfte haben verschiedene Möglichkeiten auf unangenehme Situationen zu reagieren oder diesen vorzubeugen.



a) Lesen Sie den Text.



- b) Beantworten Sie die Fragen in Ihren eigenen Worten:
  - Wodurch zeichnet sich eine professionelle Haltung von Pflegekräften aus?
  - Warum entstehen in der Pflege so viele unangenehme Situationen?

Damit unangenehme Situationen sie weniger belasten, müssen Pflegekräfte lernen, mit ihrer Scham professionell umzugehen. Zu einer professionellen Haltung gehört, dass Pflegekräfte

- sexuelle Bedürfnisse im Alter als zum Leben dazugehörend akzeptieren,
- über die eigene Einstellung zu Sexualität und Alter nachdenken,
- einen Ausgleich zwischen den Bedürfnissen der Pflegebedürftigen, den persönlichen Grenzen und den Grenzen der Einrichtung finden.

Im Pflegealltag gibt es verschiedene Möglichkeiten, mit der Sexualität von Pflegbedürftigen angemessen umzugehen.

Viele unangenehme Situationen entstehen erst dadurch, dass Bewohner und Bewohnerinnen von Pflegeheimen zu wenig Privatsphäre haben.

Daher sollten Pflegekräfte

- anklopfen und warten, bevor sie ein Zimmer betreten.
- pflegerische Handlungen immer ankündigen.
- beim Umgang mit Körperflüssigkeiten Handschuhe tragen.
- Körperteile, die gerade nicht gewaschen werden, abdecken.
- funktionale Kleidung tragen, um ihre professionelle Rolle zu verdeutlichen.
- die Pflegebedürftigen mit "Sie" ansprechen.
- sich passende Sätze überlegen, die sie in unangenehmen Situationen sagen können.

- ihre Scham benennen,
   wenn sie trotzdem von einer unangenehmen Situation überrascht werden.
   Sie können z. B. sagen: "Jetzt werde ich rot!"
- verbal eine Grenze setzen,
   wenn Sie zu sexuellen Dienstleistungen aufgefordert werden.
   Sie können z. B. sagen: "Ihr Angebot ehrt mich,
   aber ich mache das hier beruflich!"
- hinterher eine Ihnen vertraute Person fragen, wie sie in der Situation gehandelt hätte.
- Informationen zu sexuellen Übergriffen von Pflegebedürftigen im Team weitergeben.
   Dies ist wichtig, um andere Personen zu schützen.



c) Markieren Sie die Tipps, die im Text gegeben werden.



d) Schreiben Sie die Tipps als vollständige Sätze.
 Schreiben Sie in Ich-Form.
 Dann haben Sie eine Merkliste.

• Bevor ich e	in Zimmer be	trete, klopfe	e ich an und	warte.	

1. Aufgabe:	<ul><li>Wie kann die Einrichtung</li><li>die Pflegebedürftigen dabei unterstützen,</li></ul>
	ihre sexuellen Bedürfnisse auszuleben?
	die Grenzen der Pflegekräfte schützen?
	Diskutieren Sie diese Fragen.
5. Aufgabe:	Wie würden Sie das Handeln der Pflegekraft in der 1. Aufgabe jetzt beurteilen?
	a) Lesen Sie erneut die Situation aus der 1. Aufgabe.
	b) Begründen Sie:
	Was wäre <u>für Aliyah</u> am besten gewesen?
	<ul> <li>Was wäre <u>für Frau Neder</u> am besten gewesen?</li> </ul>
	Was wäre <u>für Frau Sandström</u> am besten gewesen?

### Sexualassistenz und Sexualbegleitung

1. Aufgabe: Viele Pflegebedürftige können ihre sexuellen Bedürfnisse nicht allein befriedigen.



Eine Möglichkeit ist, die Dienstleistungen von Sexualassistenten und Sexualassistentinnen in Anspruch zu nehmen.

Lesen Sie den Text. a)

Sex-Dienste im Pflegeheim

### **Die Pionierin**

Von Jörg Böckem

Das Treffen mit Josef K. beginnt jedes Mal wieder auf ähnliche Weise. "Hallo, ich bin Nina, ich mache Massage" stellt sich die Endvierzigerin vor, auch bei ihrem zehnten Besuch. "O ja, schön", antwortet der Mann. Josef K. ist Mitte sechzig und lebt in einem Berliner Pflegeheim. Nina de Vries besucht ihn etwa alle sechs Wochen, jedes Mal lernt er sie neu kennen.

Josef K. ist dement. Obwohl die Begegnungen mit Nina de Vries wohl zu den besonderen Momenten seines Alltags gehören, vermag sein Gedächtnis die Erinnerung an die Frau mit dem herzlichen Lächeln nicht zu bewahren.

Die beiden ziehen sich für eine Stunde in das Zimmer des Mannes zurück. Im Verlauf dieser Stunde werden sie Tee trinken, Musik hören, reden, lachen. Die Frau wird den Mann massieren, irgendwann werden beide nackt sein, sie werden sich umarmen, anfassen, und Josef K. wird einen Orgasmus haben.

Nina de Vries ist Sexualassistentin, sie bietet Gespräche an, Beratung, aber eben auch Zärtlichkeit und Massagen. Geschlechtsverkehr, Oralsex und Küssen gehören nicht zu ihrem Angebot, das ist eine unumstößliche Grenze. Ihre Klienten sind Menschen mit schweren physischen und psychischen Beeinträchtigungen, Schwerst- und Mehrfachbehinderte, in aller Regel sind es Männer. (...)

erschienen auf SPIEGEL ONLINE, Jörg Böckem, 23.02.2010, https://www.spiegel.de/spiegelwissen/a-680226.html.



	b) Beantworten Sie die Fragen zum Text schriftlich.			
	Welchen Beruf hat Frau de Vries?			
	Welche Dienstleistungen bietet Frau de Vries an?			
	Welche Dienstleistungen sind für Frau de Vries tabu?			
2 Aufgaher	Sexualassistenz kann aktiv oder passiv stattfinden.			
Z. Adigabe.	a) Im Text der 1. Aufgabe werden verschiedene Dienstleistungen genannt.  Tragen Sie diese in die Tabelle ein.			

b) Welche weiteren Dienstleistungen von Sexualassistenten und Sexualassistentinnen können Sie sich vorstellen? Tragen Sie auch diese in die Tabelle ein.

passive Sexualassistenz	aktive Sexualassistenz

SEX-116

3. Aufgabe: Sexualassistenz kann sich positiv auf pflegebedürftige Menschen auswirken.

Trotzdem möchten viele Pflegeheime und Angehörige
diese Dienstleistung nicht in Anspruch nehmen.



a) Lesen Sie den Text.

- b) Markieren Sie in unterschiedlichen Farben:
  - Was spricht für den Besuch eines Sexualassistenten oder einer Sexualassistentin?
  - Was spricht gegen den Besuch eines Sexualassistenten oder einer Sexualassistentin?

(...) " Vor allem Angehörige wollen sich oft nicht mit der Tatsache auseinandersetzen, dass der 80-jährige Vater oder Großvater noch sexuelle Wünsche hat", sagt de Vries – und das, obwohl die Erfahrung zeige, dass regelmäßige Besuche einer Sexualassistentin sexualisiertes Verhalten meist deutlich reduziere und das Wohlbefinden des Klienten verbessere.

Manche ihrer Kolleginnen nennen sich Berührerin, das klingt poetischer, weniger nach Prostitution. Nina de Vries hat da keine Scheu. "Was ich tue, ist eine sexuelle Dienstleistung ebenso wie die Prostitution, auch wenn es natürlich Unterschiede gibt. Ich bin nichts Besseres", sagt sie. (…)

erschienen auf SPIEGEL ONLINE, Jörg Böckem, 23.02.2010, https://www.spiegel.de/spiegelwissen/a-680226.html.

4. Aufgabe: Herr Zeitner wohnt im Altenpflegeheim "Erlenhof".



Es wird darüber nachgedacht, für ihn die Dienste einer Sexualassistentin in Anspruch zu nehmen.



- a) Lesen Sie die Karte "Hintergrund" und beobachten Sie das Rollenspiel.
- b) Notieren Sie Argumente, die Sie überzeugen.
- c) Besprechen Sie in der Gruppe:
  - Welche Argumente fanden Sie am überzeugendsten?
  - Welche Argumente haben Ihnen gefehlt?

### **Hintergrund:**

Herr Zeitner ist 73 Jahre alt.

Er leidet am Korsakow-Syndrom.

Seit dem Tod seiner Frau vor acht Monaten lebt er im Altenpflegeheim "Erlenhof". Dort entblößt sich Herr Zeitner in regelmäßigen Abständen vor Besuchern und Pflegepersonal.

Einige Male wurde er auch schon in den Zimmern von Bewohnerinnen mit heruntergelassener Hose aufgefunden.

Sollte Sexualassistenz aus Ihrer Sicht von der Krankenkasse bezahlt werden? 5. Aufgabe: Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Ja, weil			
Nein, weil			

**SEX-118** 

	Mod	ul	:
3a	uste	in	

#### Sexualität im Alter

### Lerneinheiten:

- 4. Sexuelle Belästigung
- Was bedeutet sexuelle Belästigung?

· Wie können sich Pflegekräfte abgrenzen

- Was tun bei sexueller Belästigung zwischen Bewohnern?

### Fachkompetenz: Die Lernenden • unterscheiden und beschreiben verbale und nonverbale Belästigungen. • kennen Auswirkungen auf Opfer von sexuellen Belästigungen. • erklären den "Doppel-Stopp". • erklären die "Dreier-Regel" für klärende Gespräche. • erklären das Vorgehen bei sexuellen Übergriffen zwischen Bewohnern. Lernziele Fachkompetenz: Die Lernenden erkennen Situationen mit Klärungsbedarf. • kennen die "Dreier-Regel" für klärende Gespräche und wenden sie adäquat an. Selbstkompetenz: Die Lernenden erkennen ihre eigenen Grenzen hinsichtlich sexueller Belästigung. • setzen den "Doppel-Stopp" in heiklen Situationen ein. · Erkennen eigener Grenzen Inhaltliche · verbale und nonverbale Belästigungen Schwerpunkte • Umgang mit heiklen Situationen im Pflegealltag

### Didaktischmethodische Hinweise

- evtl. vorab die Begriffe verbal und nonverbal klären (LE 1), hierfür eignet sich der Baustein "Grundlagen der Kommunikation" (INA-Pflege-Toolbox Teil 1)
- Bildbeschreibung (LE 2)
- Verhaltenstraining in Pflegesituationen (LE 2)
- · Zeithorizont: ca. 5 Zeitstunden
- ggf. OH-Folie mit der Zeichnung zur Beschreibung vorbereiten (LE 2)
- komplexerer Schreibanlass bzgl. der Reaktion von Pflegekräften bei sexueller Belästigung zwischen Bewohnern (LE 3)

### weiterführende Hinweise

Literaturempfehlung: Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (2009): «Verstehen Sie keinen Spass, Schwester?» Ein Leitfaden zum Schutz vor sexueller Belästigung für Pflegefachpersonen und andere Erwerbstätige im Gesundheitswesen.

URL: https://www.sbk.ch/fileadmin/sbk/service/online\_shop/publikationen/de/ docs/03 18 Leitfaden Sexuelle Belaestigung d.pdf [13.12.2018]

### Was bedeutet sexuelle Belästigung?

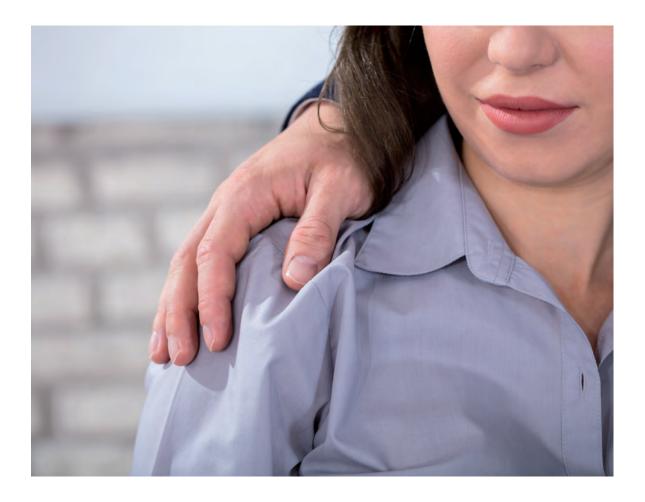
1. Aufgabe: Bleibt ein Bedürfnis nach Sexualität dauerhaft unbefriedigt, kann es zu sexuellen Übergriffen kommen.



Was verstehen Sie unter sexueller Belästigung?



- a) Schreiben Sie Ihre Antworten in Stichpunkten auf Karten.
- b) Besprechen Sie die Ergebnisse.



2. Aufgabe:	Sexuelle Belästigung beginnt dort, wo persönliche Grenzen überschritten werden. Was gehört zur sexuellen Belästigung? Schreiben Sie für jede Kategorie mehrere Beispiele in Stichpunkten auf.			
	Unerwünschte sexuelle Handlungen, z.B			
	Aufforderung zu unerwünschten sexuellen Handlungen, z.B.			
	Sexuell bestimmte körperliche Berührungen, z.B.			
	Bemerkungen sexuellen Inhalts, z.B.			
	Unerwünschtes Zeigen von pornografischen Darstellungen, z.B.			

• haben Angst oder leiden unter | pres De en si on

### Wie können sich Pflegekräfte abgrenzen?

1. Aufgabe: Sehen Sie sich die Zeichnung an und besprechen Sie:



- a) Wie fühlt sich die Pflegekraft mit dem Tablett?
- b) Welche Ursachen haben diese Gefühle?



2. Aufgabe:	Was können Sie bei sexueller Belästigung tun?  a) Lesen Sie den Text.				
	b) Formulieren Sie Ihre persönlichen Antworten als Reaktion auf eine Belästigung.				
	c) In welcher Tonlage werden Sie sprechen? Üben Sie den Doppel-Stopp.				
	Eine sexuelle Belästigung ist eine heikle Situation. In solchen Situationen ist man oft sprachlos. Es ist sehr hilfreich, sich vorher zu überlegen, was man im Notfall sagen kann. Bei einer sexuellen Belästigung kann der "Doppel-Stopp" helfen. Dabei machen Sie Folgendes:				
	Sie setzen mit einem Wort oder einem Satz die Grenze.	2. Sie sagen, was Sie wollen.			
	Beispiele:  Nein! Stopp! Schluss jetzt! Halt! Es reicht!	Beispiele:  • Hören Sie auf mit diesen Witzen!  • Nehmen Sie Ihre Hände weg!  • Lassen Sie das!  • Das möchte ich nicht hören!  • Ich verbiete Ihnen, mich anzufassen!  • Das nächste Mal hole ich die Polizei!			
	Ihre Antwort:	Ihre Antwort:			

3. Aufgabe: Bei einem klärenden Gespräch können Sie die "Dreier-Regel" anwenden.



a) Lesen Sie die Dreier-Regel und das Beispiel.

### Die Dreier-Regel

- (1) Sie benennen die Situation.
- (2) Sie stellen klar.
- (3) Sie sagen, was Sie erwarten.

### **Beispiel:**

Pflegehelferin Shirin möchte den Verband an der Leiste von Herrn Krüger wechseln.

Herr Krüger zieht mit Schwung seine Hose und seine Unterhose herunter.

Nun liegt er fast nackt da.

Shirin ist dies unangenehm.

Sie sagt: "Stopp! So nicht!".

Dann geht sie aus dem Raum.

Nachdem sie sich beruhigt hat, geht sie zurück zu Herrn Krüger.

Sie sagt zu ihm:

- (1) "Ich habe Ihnen gesagt, dass ich Ihren Verband wechseln möchte und Sie haben sich völlig freigemacht.
- (2) Das ist für einen Verbandswechsel nicht nötig.
- (3) Es reicht, wenn Sie Ihr T-Shirt etwas hochziehen."





Lesen Sie die Situationen.

Mit welchen 3 Sätzen können Sie die Situationen jeweils klären?

C)	Notieren Sie.
Sit	uation 1:
	u Meier wird von Pflegehelfer Marcel gewaschen.
Als	er ihre Vagina gerade gründlich gewaschen hat, sagt sie bestimmt: asch da noch ein bisschen länger und tiefer, das wird ja sonst nicht sauber."
(1)	
(2)	
(3)	
He Bei	uation 2: rr Ramirez wird von Pflegehelferin Eva im Bett auf die andere Seite gelegt. im Drehen beugt sie sich über Herrn Ramirez. fasst ihr dabei an die Brust.
(1)	
(2)	
(3)	

SEX-136

### Situation 3:

Pflegehelferin Silvana betritt das Zimmer von Herrn Grohnwald.

Er hat ein Pornoheft in der Hand.

Auf dem Bild ist eine masturbierende Frau zu sehen.

Herr Grohnwald sieht Silvana erwartungsvoll an.

(1)			
(2)			
(3)			

4. Aufgabe: Zum Thema sexuelle Belästigung werden Sie unterschiedlichen Meinungen begegnen.



a) Welche Aussagen von Pflegekräften sind richtig und welche sind falsch?
 Kreuzen Sie an.

b) Vergleichen Sie die Lösungen.

	richtig	falsch
"Wenn ein Pflegebedürftiger mich verbal belästigt, darf ich ihm dafür eine Ohrfeige geben."		
"Bei einer sexuellen Belästigung darf ich sofort sagen, dass ich das nicht möchte."		
"Ich kann jede sexuelle Belästigung öffentlich machen. Das bedeutet, ich darf davon dem Team oder der Hausleitung erzählen."		
"Wer mich belästigt, den darf ich auch belästigen."		
"Wenn ein Pflegebedürftiger sich noch gut bewegen kann, darf ich ihn dazu auffordern, seinen Intimbereich selbst zu waschen."		

## Was tun bei sexueller Belästigung zwischen Bewohnern?

1. Aufgabe: Belästigungen und sexuelle Übergriffe können auch zwischen Pflegebedürftigen stattfinden.



- a) Lesen Sie den Text.
- b) Beantworten Sie die Fragen in der Tabelle in Stichpunkten.

Das Ehepaar Helga und Herbert Gruner wohnt in einem 2-Zimmer-Appartement im Seniorenheim "St. Elisabeth".

Frau Gruner ist an Demenz erkrankt.

Ihr Ehemann ist aber selbständig, mobil und nicht pflegebedürftig. Herr Gruner war während ihrer Ehe immer dominant gegenüber seiner Frau.

Seit einiger Zeit beobachtet der Nachtdienst sexuelle Übergriffe von Herrn Gruner auf seine Frau.

Diese Übergriffe führen zu Hämatomen besonders im Brustbereich.

Frau Gruner ist immobil und kann sich nicht wehren.

Außerdem macht Herr Gruner immer häufiger distanzlose Kommentare gegenüber weiblichen Pflegekräften.

Die Pflegekräfte haben noch keine Erklärung für sein Verhalten.

Es herrscht Ratlosigkeit und Unsicherheit im Pflegeteam.

Aus diesem Grund wurden bisher nur die Folgen der Übergriffe dokumentiert.

Die Übergriffe selbst konnten nicht beobachtet und dokumentiert werden.

Was ist passiert?	
Was ist der Hintergrund?	
Wie wurde damit umgegangen?	

- Diskutieren Sie die Fragen über das Ehepaar Gruner:
  - Ist das Verhalten des Ehemanns überhaupt ein sexueller Übergriff?
  - Müssen die Pflegekräfte eingreifen?
  - Wo endet die Privatsphäre und wo beginnt die Fürsorgepflicht der Pflegekräfte?

2. Aufgabe: Die Pflegekräfte und die Einrichtungsleitung möchten auf die Situation des Ehepaars Gruner reagieren.



Schreiben Sie die Antworten auf die Fragen in Stichpunkten in die Tabelle.

Wer sollte reagieren?	
Wann sollte reagiert werden?	
Wie sollte reagiert werden?	
Warum sollte reagiert werden?	

3. Aufgabe:	WER macht WIE etwas WANN und WARUM?		
	a)	Bringen Sie die Reaktion der Pflegekräfte und der Einrichtungsleitung in eine sinnvolle inhaltliche und zeitliche Reihenfolge.	
	b)	Schreiben Sie mithilfe der Stichpunkte einen Text (mindestens 200 Wörter) Denken Sie an eine Überschrift und Zwischenüberschriften.	